

1318 Heinemann Emmerich seiner Frau einen ihm gehörigen Zins *an den cremen*⁴⁰²). Im Laufe des 14. Jahrhunderts brach man *die alden creme uf dem marcte* ab und baute neue; dieselben brannten 1375 oder 1386 nieder⁴⁰³), wurden aber bald darauf wieder errichtet⁴⁰⁴). Ein Teil der Krambuden, wohl diejenigen, in welchen feinere Waren ausgebaut wurden⁴⁰⁵), hieß die reichen Kräme⁴⁰⁶). Nach den Krämen nannte man die nordöstliche Ecke des Marktes die Kromerecke⁴⁰⁷); danach scheint es, daß die Kräme sich nördlich an das Rathaus anschlossen und so den Markt von der Burggasse schieden. An der Kromerecke befand sich das Haus Wilhelm Hirschvogels und neben demselben die älteste nachweisliche Apotheke, die Ende des 15. Jahrhunderts dem Meister Joachim gehörte⁴⁰⁸).

Hinter dem Rathause, also wohl bei der oberen Burggasse, lag, wenigstens im Anfange des 16. Jahrhunderts, der Topfmarkt⁴⁰⁹). Auch der Salzmarkt, der wiederholt genannt wird⁴¹⁰), dürfte nahe bei dem Markte gelegen, vielleicht sogar einen Teil desselben gebildet haben. Auf ihm befanden sich verschiedene Salzstätten oder Salzbänke, die der Rat verpachtete⁴¹¹). Die Bezeichnungen „an der Ecke bei dem Wasserborn“, „nächst dem Borne“, „bis vollen an die Ecke“, „von der Ecke gegen der Jungerin über bis an die Heimlichkeit“ und dergleichen mehr gestatten nicht, die Lage dieser Salzbänke genauer anzugeben; zu Möllers Zeit⁴¹²) befanden sie sich am Rathause, und so dürfen wir sie wohl auch im Mittelalter dort suchen.

⁴⁰²) UB. I, 51.

⁴⁰³) Stadtbuch I No. 79.

⁴⁰⁴) Häuser „unter den cramen“ UB. III, 342, 17. Gerichtsbuch I fol. 172 b.

⁴⁰⁵) Vergl. Gengler, Stadtrechtsaltertümer S. 159.

⁴⁰⁶) „an den reychen kromen am ecke“ Gerichtsbuch I fol. 144.

⁴⁰⁷) UB. I, 320, 30.

⁴⁰⁸) Ein Jenechin uzer Apotheken kommt 1294—1319 unter den Ratsmitgliedern vor UB. I, 24, 40. 38, 24. 42, 38. 53, 12. Das angeblich 1475 verliehene Apothekenprivileg Stadtbuch III fol. 11 kann nach der Handschrift erst aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts stammen; vergl. Möller I, 148 f. 500.

⁴⁰⁹) Haus „am topmarckt hinder dem rathause“ Gelüdbuch 1501 fol. 2 b.

⁴¹⁰) UB. I, 125, 25. III, 340, 31.

⁴¹¹) UB. III, 316. 328. 332, 21. 333, 30. 338, 17.

⁴¹²) Möller I, 139.